

# 41

In Flammen starb dein Bild ...  
Dies Antlitz, weissgeglueht in eig'nen Gluten,  
Zerging in rasendem Verbluten  
Der Feuerwoege, rot und wild,  
Die ueber uns're Gipfel niederbrach ...  
Die Berge braanten, und die Waelder starben.  
Das Haus versank in Flammengarben,  
Dein Bild mit ihm, dein Angesicht ...

Dich zeichnend, ziehe ich nun nach  
Der wunderbaren Stirne edle Schwingung,  
Der Augen dunkles Licht,  
Des Blickes zuendende Durchdringung ...

Doch ach, ich kann dich nicht erfassen ...  
Die Farben scheinen matt, wie mein Gefuehl  
Ermattete in maechlichem Verblassen ...

Ich weiss: mit Farben, hell und silberkuehl,  
Kann ich dein Angesicht nicht zwingen ...  
In Feuer muesst' ich meinen Stift versenken,  
Mit rotem Herzblut meine Farben traenken,  
Sollte mir dieses Bild gelingen ...

Als ich heut'heimfuhr, brannte letztes Sonnengluhen<sup>||</sup>  
Über den Hudson hin -  
Und Haeuserreih'n, von Jahren grau gefressen,  
Erstanden wie in leuchtendem Erbluehen  
Und sanken in den Abend hin  
In Pracht und Schoenheit unerrassen.  
So - sonnengleich - den Laecheln kam  
Und strahlte suessestes Vergessen  
Der Zeit, die mir die Jugend nahm -  
Und ueberstroemte mich mit Abglanz des vergang'nen Gluecks..  
Wie kannst du so mit einem Blitz des dunklen Blicks  
Vergessen machen, dass die Traeume ausgetraeumt?  
Wie kannst du so mich wandeln,  
Dass in meinen Adern wieder schaeumt  
Das halb vergess'ne, wunderbare Feuer?  
Und dass mein Mund, der ungewohnte, sich in neuer  
Und suesser Sehnsucht dir entgegenhebt?  
Wie kannst du so mich wandeln,  
Dass auf's Neue bebt  
Dies Herz, des'Glut so lange schon verblich?  
Heut'singt es nur ein Wort: ich liebe dich.

LL Poem  
Undated

Man hat gesagt: wie bald getrübt  
Wird mir dein Bild entweichen,  
Die Klarheit des Erinnerns mir verbleichen,  
Die Linien des Gesichts, das ich geliebt ...

Das, sagte man, wird bald ertrinken  
Im Wirbel des bewegten Tags.  
Das Leben ruft, und starken Schlags  
Mahnt mich mein Herz, dass das Versinken

In Trauer und in Deingedenken  
Mir nicht geziemt. So sagte man ...  
Das Leben, das ist wahr, ist gut und kann  
Mir Schönes und viel Neues schenken,

Und reisst mich fort, will mich nicht lassen ...  
Und doch: es leuchtet mir in stillem Schein  
Dein Antlitz, ungetrübt und ewig mein,  
Und niemals wird es mir verblassen!

---

They have said: how soon  
Your picture would escape from me,  
The clarity of memory would pale for me,  
The lines of the face that I had loved ...

That, they said, would soon drown  
In the whirlwind of the stirring day.  
Life is calling, and with a strong beat  
My heart reminds me that sinking

Into mourning and memory of you  
Was not appropriate for me. So they said ...  
Life, it is true, is good and can  
Present me with beauty and much that is new

And sweeps me away, won't leave me alone ...  
And yet: in a quiet gleam  
Your face shines for me, untroubled and eternally mine,  
And never will it pale for me!

LL Poem  
Undated

Erlosch'ner Sterne Glanz  
Leuchtet aus alten Namen,  
Die ich in lang'vergessenen Programmen fand.  
Echo aus erdenfermem Land,  
Wohin wir gehen und von wo wir kamen ...  
Ein welker Lorbeerkranz,  
Ein wehes Klangverwehen,  
Ist alles, was geblieben  
Von Glut und Hass und Lieben,  
Von Ruhm und Sichverschwenden ...  
Es musst' in Asche enden,  
Nur überlebt von den vergilbten Fetzen,  
Die meine Tränen nun benetzen.

---

The glimmer of extinct stars  
Radiate from old names  
That I found in long-forgotten programs.  
An echo from a land far from the earth  
Where we are going to and from where we came ...  
A faded laurel wreath,  
A woeful drifting of sound  
Is all that has remained  
Of embers and hatred and loving,  
Of fame and wasting oneself ...  
It had to end up in ashes,  
Outlived only by yellowed shreds  
Now moistened by my tears.

LL Poem

Undated

Als ich heut' heimfuhr, brannte letztes Sonnenglühen  
Ueber den Hudson hin -  
Und Häuserreih'n, von Jahren grau gefressen,  
Erstanden wie in leuchtendem Erblühen  
Und sanken in den Abend hin  
In Pracht und Schönheit unermessen.  
So - sonnengleich - dein Lächeln kam  
Und strahlte süssestes Vergessen  
Der Zeit, die mir die Jugend nahm -  
Und überströmte mich mit Abglanz des vergang'nen Glücks ...  
Wie kannst du so mit einem Blitz des dunklen Blicks  
Vergessen machen, dass die Träume ausgeträumt?  
Wie kannst du so mich wandeln,  
Dass in meinen Adern wieder schäumt  
Das halb vergess'ne, wunderbare Feuer?  
Und dass mein Mund, der ungewohnte, sich in neuer  
Und süsster Sehnsucht dir entgegenhebt?  
Wie kannst du mich so wandeln,  
Dass auf's Neue bebt  
Dies Herz, des' Glut so lange schon verblich?  
Heut' singt es nur ein Wort: ich liebe dich.

---

When I drove home today, the last glow of the sun  
Burnt over the Hudson -  
And rows of houses, by years turned to grey,  
Rose up again in shiny bloom,  
And sank into the evening  
In splendour and beauty, immense.  
That way - like the sun - came your smile  
And radiated sweet forgetfulness  
Of the time that took my youth -  
And streamed over me the reflection of past happiness ...  
How can you, with a flash of your dark glance,  
Make me forget that dreams are over with?  
How can you change me so  
That in my veins boils again  
The half forgotten, wonderful fire?  
And that my mouth, unfamiliar, in new  
And sweet longing lifts towards you?  
How can you change me so  
That this heart whose fiery glow paled long ago,  
Now trembles again?  
Today I am singing but one word: I love you.